

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

bewegungsraume - brugg.ch

Atemschule Methode Klara Wolf
Bewegungs- und Tanztraining
Ballett für Erwachsene
Cantienica® – Methode (hybrid)
Capoeira für Kinder
Feldenkrais
Funky Jazz für Jugendliche
IKA: Individuelle Körperarbeit
Kreativer Tanz für Kinder
Medizinisches Qi Gong
Pilates
Rückbildung mit Pilates
Rückengymnastik
Shiatsu
Tai Chi Chuan
Yoga
Vinyasa Flow Yoga (hybrid)
Eltern & Kind Yoga
Kinderyoga
Rückbildungs-yoga (hybrid)
Rückbildungs-yoga Mama & Baby
Schwangerschafts-yoga (hybrid)

SCHENKENBERGERHOF
Thalheim
Wir sind jetzt auch innen wieder für Sie da!

Weisse Spargeln

Siedfleisch- und Ochsenmaulsalat
Stefan Schneider,
Restaurant Schenkenbergerhof
5112 Thalheim, Di geschlossen
Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
www.schenkenbergerhof.ch

Schlafzimmer in vielen Varianten!
Lieferung, Montage und Entsorgung gratis



MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF



«Sei Nacht zu mir!» ist, wenn die Musik Teil der Choreographie wird – und wenn die Tänzerinnen und Tänzer sowohl in der Gemeinschaft als auch in innigen Duetten immer wieder in neuen Konstellationen zusammenfinden. (Bilder: Alex Spichale)



Ein einzigartiges und bewegendes Tanzpoem

Windisch: Die Premiere von «Sei Nacht zu mir!» begeisterte das Publikum in der Klosterkirche Königsfelden

(ihk) – Die künstlerische Gesamtleiterin Brigitta Luisa Merki zeigte ihre Freude am Publikum zur Premiere von Tanz und Kunst 2021: «Sie können sich nicht vorstellen, wie glücklich wir sind, dass sie hier sind», sagte sie zu den 50 zugelassenen Gästen in der Klosterkirche. «Wir sind seit zwei Monaten am Proben. Das internationale Tanzensemble lebte im Residenzzentrum zusammen», so Brigitta Luisa Merki. Corona-Tests wurden immer wieder durchgeführt: «Wir sind und waren immer save», sagte sie lachend.

Auch Georg Matter, Kulturchef im Departement Bildung, Kultur und Sport, erklärte in seinem Grusswort, dass es keine Selbstverständlichkeit sei, «Sei Nacht zu mir!» so durchführen zu können. Er bedankte sich bei den Verantwortlichen für deren Mut, Durchhalten und die Zuversicht.

Feinstimmige Musik
Was die Gäste, darunter Regierungsrat Alex Hürzeler, Bruggs Stadtammann Barbara Horlacher und die Windischer Gemeindepräsidentin Heidi Ammon, im 70 Minuten dauernden Tanz- und Musikprojekt zu sehen und hören bekamen, war einzigartig und bewegend. Als erstes schritten die vier Musiker des «Kaleidoscope String Quartet» auf die Bühne, die Tänzerinnen und Tänzer umkreisten sie. Die Musik von Cello, Violinen und Viola ausgehend – so feinstimmig einerseits, so kraftvoll und bebend andererseits. Choreograf Remus Sucheana ist es gelungen, dass

Musik und Tanz in einen Dialog treten konnten. Die zehn Tänzerinnen und Tänzer zeigten das Tanzpoem mit den Themen Annäherung und Liebe in sehr schönen und einfühlsamen Bildern. Passend dazu auch der Auftritt der Sängerin Karima Nayt, welche die feinen Töne der Begegnung sang.

Nächtliche Atmosphäre
Das Tanz- und Musikprojekt steht im Zeichen der Nacht, angelehnt an die Liebesgedichte des iranisch-deutschen Schriftstellers Said. Leider sei er Mitte Mai verstorben, hatte Brigitta Luisa Merki zu Beginn des Abends verlauten lassen. Die nächtliche Atmosphäre wurde in der Klosterkirche Königsfelden mit einem schwarzen Hintergrund und sich verändernden, funkelnden Lichtern gezeigt. Die einzelnen Lichtquellen wurden später vom Tanzensemble in die Choreografie miteinbezogen. Spannend war, wie die Positionierung der einzelnen Lichtstellen ein jeweils unterschiedliches Bild zeigten. Das Tanzensemble wie auch Choreograf Remus Sucheana und Brigitta Luisa Merki nahmen den tosenden Applaus des Publikums freudestrahlend an – viele Blumen wurden verteilt. Übrigens: Ab der Vorstellung vom 3. Juni sind 100 Besucherinnen und Besucher für die Vorstellungen in der Klosterkirche zugelassen. Informationen gibt es unter www.tanzundkunst.ch

«Turgi hat Baden einiges zu bieten»

Abstimmung vom 13. Juni über die Erarbeitung eines Fusionsvertrags – der Turgemer Gemeindeammann Adrian Schoop stellt sich kritischen Fragen



Adrian Schoop mit Blick auf das Gebiet «Weichlen» sowie das Bahnhofareal Süd, auf dem mit Gestaltungsplan punktuell bis achtgeschossig gebaut werden kann.

(A. R.) – «Es ist ziemlich ruhig, obwohl es sich doch um eine so wichtige und weichenstellende Frage handelt», sagt Adrian Schoop beim Fototermin – und weiss nicht so recht, ob er das nun als gutes oder schlechtes Zeichen deuten soll. Tatsächlich scheint der Fusions-Vorbereitung wenig Opposition zu erwachsen – nur die Badener SVP hat sich dagegen ausgesprochen. Am 13. Juni wird sich weisen, ob die Vorlage so schlank durchgeht wie erwartet. Nach einem Ja würden im Herbst 2022 der Badener Einwohnerrat und die Turgemer Gmeind über den Fusionsvertrag befinden, bevor im März 2023 dann das Volk entscheidet. «Mit der Fusion gewinnen wir längerfristig an Einfluss – ich bin überzeugt, dass die Vorteile, auch die finanziellen, für Turgi überwiegen», meint Adrian Schoop in folgendem Interview und spielt damit auch auf die Steuerfuss-Senkung um 21 % an. Und vor allem unterstreicht er: «Turgi hat Baden einiges zu bieten.»

Als Fusions-Vorteil wird oft das zusätzliche politische Gewicht angeführt. Das mag für den Grossen stimmen – geht aber auf Kosten des übernommenen Kleinen, dessen Anliegen im grossen

Verbund dann nicht mehr, sondern weniger Gewicht haben. Wie gelingt es Ihnen, diesen Verlust der Souveränität in einen Gewinn umzudeuten?
Adrian Schoop: Das sehe ich nicht so. Der politische Einfluss, den eine kleine Gemeinde wie Turgi hat, ist eben teilweise sehr klein. Gerade bei komplexen und gemeindeübergreifenden Themen wie der Verkehrsplanung wird unsere Stimme kaum gehört. Wir mussten zum Beispiel bei der Sanierungsplanung der Landstrasse ziemlich kämpfen, um kantonal gehört zu werden und unsere Anliegen einbringen zu können. Ausserdem gibt es viele Themen, die wir gemeinsam mit Baden angehen müssen. Ein Teil dieser Zentrums-gemeinde zu sein, hat da Vorteile. Ich bin sicher, dass wir uns in einer neuen Stadt Baden einbringen und unsere Anliegen platzieren können. So gewinnen wir längerfristig an Einfluss.

Gerade wenn der Steuerfuss derart massiv von 113 auf 92 Prozent sinkt, werden die Immobilienpreise markant ansteigen – und auch die Mieten. Müssen die Turgemer bald Badener Mieten bezahlen?
Adrian Schoop: Für die Mietpreise und die Immobilienpreise ist nicht allein der Steuerfuss massgebend. Die geografische Lage, der Zustand der Liegenschaften, das Angebot im Umfeld – all dies und viele weitere Faktoren

spielen eine Rolle. Schon jetzt ist der Druck auf die Mieten im urbanen Raum – und dazu gehört auch Turgi – gross. Die Attraktivität als Wohnort wird sicher steigen, wenn Turgi ein Quartier von Baden wird. Ob die Mieten dann in dem Ausmass steigen, wie die Steuern sinken, bleibt abzuwarten. Ich bin überzeugt, dass die Vorteile – auch die finanziellen – für Turgi überwiegen. Das zeigt übrigens auch der unabhängige Finanzbericht, der auf der Website www.baden-turgi.ch einsehbar ist.

Nach dem sich abzeichnenden Immo- und Firmen-Boom wird Turgi von Baden doch einfach zubetoniert. Wird Turgi zehn Jahre nach einer Fusion noch wiederzuerkennen sein?
Adrian Schoop: Ganz sicher – da mache ich mir keine Sorgen. Wir haben die Revision der Nutzungsplanung fast abgeschlossen. Eine Beschwerde ist noch hängig, aber wir sind zuversichtlich, dass die neue Nutzungsplanung bald rechtskräftig ist. Unsere BNO würde auch bei einer Fusion bestehen bleiben. Darin ist klar festgelegt, wo Turgi sich entwickeln kann und wo nicht. Wir haben 2002 den Wakkerpreis gewonnen und das, weil wir unser Ortsbild schützen, ohne uns neuen Entwicklungen zu verschliessen. Das wird auch weiterhin so bleiben.

Fortsetzung Seite 3

auffallend kompetentes Team:
bloesser
Brillen + Kontaktlinsen
Neumarkt 2, 5200 Brugg
056 441 30 46 / www.bloesser-optik.ch

Ausgezeichnete Bio-Weine
aus dem Schenkenbergertal
C&K Hartmann
Schinznach-Dorf
Tel 056 443 36 56
www.ck-weine.ch

obrist
BERNINA-NÄHCENTER
Brugg & Frick
www.naehkultur.ch
made to create **BERNINA**

